

## MITTEILUNGEN

Der Beitrag "Neue Wege in der Tarifpolitik?" entspricht — mit unwesentlichen redaktionellen Kürzungen — dem Text des

## DER REDAKTION

Referates, das *Bernhard Tacke*, Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, am 31. August 1966 in München auf dem 7. Ordentlichen Gewerkschaftstag der Gewerkschaft Holz gehalten hat.

Dr. *Karl Kühne*, dipl. rer. pol., war von 1949 bis 1955 in der Volkswirtschaftlichen Abteilung des Zentralverbandes deutscher Konsumgenossenschaften/GEG (zuletzt als stellv. Leiter) tätig, dann von 1955 bis 1959 als Leiter der Verkehrswissenschaftlichen Abteilung beim Hauptvorstand der Gewerkschaft ÖTV. Seit 1960 ist Dr. Kühne als Hauptverwaltungsrat Referent für Steuerfragen bei der Generaldirektion Verkehr der Kommission der EWG in Brüssel; er ist dort Vorsitzender der Personalgewerkschaft SGPOI bei der EWG-Kommission, Brüssel.

Dr. *Eduard März*, langjähriger Mitarbeiter unserer Zeitschrift, ist Leiter der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung der Wiener Arbeiterkammer. Derzeit arbeitet er im Auftrag einer großen internationalen Organisation an einer Studie über die englische Wirtschaftspolitik.

*Heinz Theo Risse* hat uns auf unseren Wunsch die korrigierte und etwas erweiterte Fassung eines Kommentars zur Veröffentlichung überlassen, der am 22. August 1966 im Bayerischen Rundfunk gesendet wurde. — 1924 in Neu-Isenburg geboren, studierte Risse von 1947 bis 1952 Philosophie und Theologie an der Universität Mainz und war dann von 1952 bis 1956 Redakteur der katholischen Wochenzeitung „Michael“. Seit 1956 freier Journalist, seit 1961 Mitglied der Redaktion der Monatsschrift „Atomzeitalter“. Zahlreiche Beiträge für Rundfunk und Fernsehen und Buchveröffentlichungen.

*Willie Smith*, Ghanaer, geb. 1935 in Cape Coast, studierte Soziologie auf dem University College of Ghana (Universität Ghana) und schloß 1962 mit dem B. Sc. (Sociology) London ab. 1962 bis 1963 Forschungsassistent bei dem 1933 emigrierten deutschen Soziologen Norbert Elias in Ghana; vom Oktober 1963 bis heute Forschungsassistent in der Abteilung für Soziologie der Entwicklungsländer in der Sozialforschungsstelle an der Universität Münster, wo er seine Promotion vorbereitet.

Prof. Dr. *Walter Friedländer*, unseren Lesern durch eine Reihe wertvoller Beiträge bekannt, feierte am 20. September 1966 seinen 75. Geburtstag. Bis 1933 Stadtrat in Berlin, kam Friedländer nach Emigrationsjahren in Frankreich in die Vereinigten Staaten, wo er als Professor der Sozialwissenschaft an der University of California, Berkeley, eine internationale Autorität für die Probleme der sozialen Sicherheit und internationalen Wohlfahrtspflege wurde. Unermüdlich lehrend und publizierend hatte Friedländer im Sommersemester 1966 eine Gastprofessur an der Universität Köln inne.

Die Rubrik „Deutsche Wirtschaft“, die in diesem Heft fällig war, erscheint ausnahmsweise erst im Novemberheft.